

«*mon orōn*¹⁷ *tərlele mɔlam-a?*» «*malam βād¹⁸la*», *m¹⁹le. tirllele de¹⁹ māl^ε u l u tirl-*
w^{bi}. bartu ibi, paχtəχ²¹ t^olu^{bi}. kuχūm²² sōboχ^{bi}, pa^{bi}, uχe sīl ibi, suzuwīdu^{pa^dbi},
malo^{bt}abi²³. būziend^{ka}mbi, māzəron^de sēbi. muwūub^{bu}zə kōjε^lε²⁴ amna: »dəm
teinen amn^m. āmim kar^{ad}en.» dⁱ nukε suzuwīd^{bu} uštuzw^{bi} māz^rōyo. niman
uzule^bə²⁵: »kudaj mēbi iššo, mōžet mēli²⁶ ūšō m^{na}.» də nukε: »pim²⁷ d^{nan}²⁷
*m^{li} kudači, man m^{bi}em. man tanzv kalam-a²⁸» »kanž^{bu}wi!» *kuñāmbi, u l u n*
ma^{and} šōbičⁱ. uχā sīl pa^{bi}, padābi³⁰. də būzε: »p^{un}ūzər^lχem. pādət³¹ šukto³¹»
stan i pənēre! mal^{im} nerē^lil.» būzε pūlw^{bi}. mā^l(^{im})³² t^{un}ōla^{bt}abi. nukε sut
ibi, ku^wbi pīnēdən³⁴ dara³⁴: »ulāri pō^{du} mōguⁱ, ineci b^lān³⁵ mōgučⁱ, t^wzūⁱ»
*sīn mōgučⁱ!» də nukε būzε mbidⁿ³⁶ ele nāya, bāza pūwīd^lamⁿbi.**

10.

būzⁿ nāχur kō^bdot ibi. də būzēm tūrān^o s^olužit mo^{ist}¹. urχo kō^bdot: »mən χal-
lam.» »no χalaa³!» būz^o m^{nda}. ε^bd^b sājbo^{pi}, tīβuⁱ oada šerbi, mēlo^{bd}bi. būzε
t^{un}ōbi, urχāb^o mōlā⁵. ātēχan χalaa, nōbi. də kō^bdo pārl^lbi, pār^{la} šōbi. m^lχⁱε: »mō⁶
pārbiχaa?» »pimbūχem, urχāβa ātēχan m^oηe.» tērgε kō^bdot m^lχⁱε: »mən χāllam.» də

nend *Ulu* sprang. Sie nahm die Axt²⁰, spaltend schlug sie. Sie zog das Gehirn hervor, kochte, nahm²⁰ Fleisch, Fett, steckte in die Blase, ging fort. Zu ihrem Alten ging sie, zu der Rauchöffnung des Zelttes kletterte sie. Den Finger aber (mit Kohle) linierend sitzt der Alte: »Diesen esse ich heute, den anderen morgen.« Diese Alte liess ihre Blase durch die Öffnung fallen. Er betet zu Gott: »Gott gab noch, vielleicht gibt er mir noch.« Diese Alte: »Einen Stein gibt dir Gott, ich gab. Ob ich mit dir wandere?» »Lass uns gehen²⁹!« Sie brachte [näml. ihren Alten], zum Zelte des *Ulu* kamen sie. Sie kochte Fleisch, Fett, fütterte. Dieser Alte: »Ich will mal furzen. Durchsteche das Schlaffell!« »Furze nicht! Du erschreckst das Vieh.« Der Alte furzte. Das Vieh lief seines Weges. Die Alte nahm Milch³³, spritzte sie ihnen nach: »Die Schafe mögen zu Ziegen werden, die Pferde mögen zu Elchen³⁵ werden, die Kühe mögen zu sibirischen Hirschen werden.« Diese Alte und dieser Alte haben nichts, sie hungerten noch.³⁷

10.

Ein Alter hatte 'seine¹ drei Töchter. Diesen Alten zum Dienen auf dem Gehöft [kommt man] aufzufordern¹. Seine älteste Tochter²: »Ich gehe.« »Nun, gehe³!« sagt der Alte. Ihre Haare aber schnitt sie ab, kleidete sich⁴ in Männerkleider, ging. Der Alte lief, stellt sich als Bär. Auf dem Wege geht er, stand. Die Tochter kehrte zurück, zurückkehrend kam sie. Er sagt: »Warum kamst du zurück?» »Ich fürchtete mich, ein Bär geht auf dem Wege.« Seine mittlere Tochter sagt: »Ich gehe.« Sie ging. Nachdem dieser Alte wieder sich in einen

malo^obdabi. bāz^o d^ə būze urxāba mōbize⁷ bāz^o a^otāxān nu^ola^ob^o⁸. bāz^o pārla sōbi. »mō pārb^oiān?» »urxāba kub^oiām, tiyitt^o pārla sōb^oiām.» uduxε⁹ ko^obdot melēbi, t^oibui^o oldε šerbi. d^ə ε^obd^ob^o sūboppi¹⁰, malo^obt^obi. būze bāz^o urxāba mōla t^ounōabi. ko^obdot mēzé¹¹ d^oippi, s^əmāb^o fakt^oi¹²-d^oh^oubi. bost^o m^olluubi, xambi, o^oη nukεxān uzub^oi. d^ə nuken nūt ibi. d^əz^oi d^əzax malle^ob^oi. di nuke nūgand^o mōlε: »d^əz^oi kaxxā^ou^oi¹⁴ sadā^ona^oma^od^o! nī ibind^o inen olda xulu^oi, ko^obd^o ibind^o nēn olda ku^ou^oi.» kambi^oi^o, sōbi^oi. d^ə ko^obd^o inen olda kul^oā, a d^ə nī nēn olda xul^oā. ma^oand^o sōbize i^oand^o nērb^ol^oā, m^ol^oε: »d^o nī, inen olda xul^oā.» d^ə nuke m^ol^oε: »ko^obd^o», m^ol^oiā, »kana^o multān^o! xanga¹⁶!» kambi^oi^o multān^o. sābend^o nēm^ola^oβābi¹⁷, pārb^oi. d^ə ko^obd^o u^oubu bāz^obi, e^oi sōbi¹⁸ kēd^obi. d^o sōbi. d^o nī p^oi^odōlaβabi. d^ə nī sōbize i^oānd^o nērb^ol^oε: »nū», m^ola. »e^oi ko^obd^o». digitt^o d^ə ko^obd^o ma^oand^o m^ollānd^oxa. būm be^oibi, nu^oiūb^o p^oi^oer^oi^oet: »š^oi ippek^o d^olε kaiit man nu^oiūm azēr^ol^obi.» d^ə nuk^o nūb^o kudōl^oāt: »tān mo¹⁹ šāmbial^o d^ə ko^obd^o, nī m^ombiān.» m^ou^obi²⁰ ma^oand^o. d^ə nuke m^ou^obi enāid^one: »kut d^om. t^oēi xānā!» šāškan mōla nērgu^ow^oubi. kunōlamn^o bāp^oand^o. mən^ozēle o^ob^odōabi^o²³. d^ə šu^obdōbi. gi^oen bū be^olemne, di du^oxund^o dēpi^o. nūyind^o ilε-βabi^o²².

Bären verwandelt hatte, auf dem Wege steht er wieder. Wiederum zurückkehrend kam sie. »Warum kamst du zurück?» »Ich sah einen Bären, dann zurückkehrend ich kam.» Seine kleinste Tochter ging, kleidete sich in Männerkleider. Die Haare schnitt sie ab, ging. Der Alte sich wieder als Bär stellend lief. Das Mädchen mit dem Pfeil schoss, das Auge aber schoss sie entzwei. Selbst ging sie, wanderte, bei einem alten Weibe liess sie sich nieder¹³. Dieses alte Weib hatte 'ihren' Sohn. Mit ihm gehen sie. Dieses alte Weib sagt zu ihrem Sohn: »Mit ihm geht in den Kaufladen! Wenn es ein Bursche ist, betrachtet er die Pferdegeschirre, wenn es ein Mädchen ist, schaut sie auf die Frauenkleider.» Sie gingen, kamen. Das Mädchen betrachtet die Pferdegeschirre, aber der Sohn betrachtet die Frauenkleider. Nachdem er nach Hause gekommen war¹⁵, erzählt er seiner Mutter, sagt: »Er ist ein Knabe, betrachtet Pferdegeschirre«. Das alte Weib sagt: »Ein Mädchen [ist sie]«, sagt sie, »gehe in die Badestube. Geht!« Sie gingen in die Badestube. Er vergass seine Seife, kam zurück. Das Mädchen wusch sich den Kopf, sich ausziehend flocht sie nicht auf. Er kam. Der Bursche wusch sich. Der Sohn, nachdem er gekommen war, seiner Mutter erzählt: »Knabe«, sagt er, »kein Mädchen.« Dann das Mädchen nach Hause sich begebend geht. Ging über den Fluss, zeigt die Brust: »Von eurem Brote lebend wie wuchs meine Brust.« Das alte Weib schimpft den Sohn: »Du, warum logst du? Sie ist ein Mädchen, einen Knaben nanntest du [sie].« Sie ging nach Hause. Das alte Weib schickte den Hausgeist: »Suche sie, gehe²¹ sofort!« Sich als Elster stellend liess er sich vom Fluge herab²². [Das Mädchen] schläft in ihrem Bett. Hervorziehend hob er [sie] auf. Sie erwachte. Wo sie über den Fluss geht, an diese Stelle brachte er [sie]²⁴. Sie nahm für ihren Sohn (zum Weibe).